

Vom Exerzierplatz ins Klassenzimmer

Einst Hauptmann, nun frisch diplomierter Lehrer – Quereinsteiger Silvan Blapp erzählt, was Armee und Schule gemeinsam haben.

Valentin Köpfl

Erst noch war Silvan Blapp Hauptmann einer Kompanie für elektronische Kriegsführung und arbeitete hauptberuflich an der Offiziersschule für Führungsunterstützung in Bülach. Seit seinem Studium zum Primarlehrer steht er Montagmorgen früh nicht mehr zuvorderst auf dem Exerzierplatz, sondern im Schulhaus Littau Dorf vor seiner Klasse. Auf dem Stundenplan steht dann jeweils Mathematik – sein Lieblingsfach.

Obwohl Blapp das Bachelor-Diplom erst seit kurzem im Lebenslauf hat, unterrichtet er bereits seit rund drei Jahren Primarschulklassen. Viele Studierende der Pädagogischen Hochschule (PH) Luzern übernehmen schon während der Ausbildungszeit temporäre Anstellungen als Lehrkräfte. «Als Student habe ich die Primarschule Littau durch zwei Stellvertretungen kennen gelernt. Wenn du mal an einer Schule bist und dich bewährst, versuchen sie, dich für eine Festanstellung zu gewinnen», sagt Blapp schmunzelnd. Fachkräfte sind begehrte, der Stellenmarkt ist ausgetrocknet. «Man spürt den Lehrermangel. Ich hatte fünf Angebote, aus denen ich wählen konnte.»

Als Hauptmann führte er eine Kompanie

Das Militär lernte Blapp erstmals 18-jährig am Besuchstag seines älteren Bruders am Waffenplatz Moudon kennen. Als Rekrut zunächst Funkaufklärer, absolvierte er später die Ausbildung zum Offizier. «Meine Eltern waren eher gegen das Militär eingestellt. Auf Anraten einer Kollegin habe ich es ausprobiert und wollte schauen, ob es für mich passt.» Und das tat es. Sieben Jahre arbeitete er an der Offiziersschule, zunächst in Frauenfeld, später in Bülach. Als Hauptmann führte er eine französisch sprechende Kompanie in elektronischer Kriegsführung.



Primarschullehrer Silvan Blapp in seinem Klassenzimmer.

Bild: Patrick Hürlimann (Luzern, 31. 1. 2024)

Die Zentralschweizer Absolventinnen und Absolventen

Kindergarten/Unterstufe: Adwan Sarah, Luzern; Albisser Julia Maria, St. Niklausen; Albisser Laura, Stans; Amgarten Yvonne, Luzern; Baumann Angelina, Hildisrieden; Bucher Laura Alina, Kriens; Dubach Caroline, Hofstatt; Dütsch Seraina, Luzern; Frey Selin, Sursee; Gasser Elina, Udligenswil; Gonnet Julie, Schlierbach; Haxhimurati Learta, Kriens; Huber Barbara, Luzern; Koch Julia, Kriens; Rigassi Alma, Luzern; Steiger Flavia, Inwil; Teufer Sarah, Nottwil; Thalman Pamela, Wolhusen; von Moos Jill, Alpnach Dorf; Zwysig Maya, Rotkreuz.

Primarstufe: Ademi Leunora, Luzern; Blapp Silvan, Luzern; Carangelo Lia, Triengen; Cimenti Marina, Luzern; Collenberg Seraina, Altdorf; Elmiger Kathrin, Hitzkirch; Erni Sandro, Schwarzenbach; Franza Marco, Wolhusen; Gut Eliane, Willisau; Ibric Ramajana, Reiden; Iten Michael, Willerszell; Jung Leoni, Baar; Kehrli Nina, Cham; Kiser Alexandra, Sachseln; Künzler Jael, Luzern; Leone Sara, Emmenbrücke; Lins Surya, Emmenbrücke; Meier Jannik, Dagmersellen; Mirashi Luana, Buchrain; Muff Rebecca, Neuenkirch; Müntener Lea, Luzern; Niederberger Sandro,

Malters; Odermatt Beatrice, Luzern; Oehri Travis, Luzern; Ottiger-Geisser Chantal, Willisau; Portmann Regula, Luzern; Preisig Rahel, Dallenwil; Rometsch David, Luzern; Roth Ramona, Wangen; Schürmann Ariana, Alpnach Dorf; Schwendener Merlin, Luzern; Schweizer Rafael, St. Erhard; Spahr Sabina, Luzern; Stadelmann Sandra, Escholzmatt; Stöckli Jessica, Schachen; Suzuki Michelle, Kriens; Tanner Evelyn, Luzern; Thali Marlon, Meggen; Theiler Laura, Hitzkirch; Wigger Svenja, Entlebuch; Zebisch Alexander, Luzern; Zemp Simona, Malters; Zürcher Alin, Luzern; Zymberi Rrezarta, Emmenbrücke.

Sekundarstufe I: Balic Merima, Luzern; Baum Elia, Luzern; Blaser Saskia Natascha, Fischbach; Buchegger Barbara, Luzern; Bucheli Aline, Luzern; Burch Chiara, Giswil; Felber Adrian, Luzern; Fleischli Cyrill, Schwyz; Fleischli Thimo, Sursee; Grab Raphaela, Rothenthurm; Grüter Andrina, Luzern; Heclau Steffi, Luzern; Heinzer Franco, Brunnen; Ineichen Viviane, Luzern; Jud Lukas, Luzern; Jud Nina, Luzern; Keiser Elvira, Stansstad; Knüsel Raphael, Luzern; Krasniqi Irina, Emmenbrücke; Krasniqi Valentina,

Luzern; Leibundgut Martina, Luzern; Lüönd Yannic, Luzern; Lussi Thimo, Sarnen; Meister Anja, Wilen b. Wollerau; Mete Johannes, Zug; Mettler Raphael, Brunnen; Portmann Sascha, Neudorf; Rohner Naomi, Brunnen; Scherer Melanie, Ennetbürgen; Scherrer Michelle, Willisau; Schnyder Flavio, Luzern; Schuler Alexander, Altdorf; Schuler Sarah, Rotkreuz; Soltermann Sara, Hochdorf; Tauderer Iris, Ibach; Temelkou Eleni, Rotkreuz; Thrier Lisa, Luzern; Vetter Olivia, Cham; von Holzen Corina, Ennetbürgen; Wieland Fabian, Sarnen; Wülser Kevin, Kriens; Zanini David, Altdorf; Zberg Caroline, Silenen; Zedi Lara, Luzern; Zumstein Nina, Willisau.

Sekundarstufe II: Fontana Simon, Emmenbrücke; Gerhard Kathrin, Oberägeri; Grüter Julienne Daline, Luzern; Kammermann Ruben, Kriens; Seltmann Clara-Maria, Luzern; Siegrist Nico, Luzern; Sollberger Richard, Rothenburg; Wyssen Persefoni, Rotkreuz; Zeder Cruz Christodoulou Hellas, Horw.
Schulische Heilpädagogik: Aufdermauer-Küng Simone, Kerns; Lohri Isabel, Kriens; Schönberger Ute, Ebikon; Wechsler Marti Evelyn, Zell.

zählt er mit einem Lächeln. «Ich möchte Vorurteile abbauen und Gräben überwinden. Das Militär wie auch die Schule können in gewissen Bereichen voneinander profitieren, denn die Menschen denken ähnlicher, als wir glauben.» So könne etwa der wissenschaftliche Teil an der PH beim Militär mehr Gewicht erhalten. «Trotzdem war es sehr interessant, wie viel Wissen wir innert kurzer Zeit an den Mann bringen konnten.»

Das Militär möchte Blapp nicht missen, denn: «Wo kriegt man die Chance, mit 22 Jahren 50 Leute zu führen?» Er erzählt, dass sich das traditionelle Bild des Berufsmilitärs gewandelt habe. «Das Mindset der Nachkriegszeit ist überwunden. Wir kommen aus einer anderen Generation. Heute ticken die Leute anders. Mein Ziel war stets: Ich will fair sein und Verantwortung und Führung übernehmen.»

Ein bisschen zu viel administrative Arbeit

Aufgebrachte Anrufe oder eingeschriebene Briefe von Eltern oder deren Anwältinnen hat der knapp zwei Meter grosse Ex-Militär noch keine erhalten. «Kritische Fragen sind berechtigt. Besser so, als kein Interesse für die Kinder zu zeigen. Hier sind aber auch Kulturen mit unterschiedlichen Normen und Wertvorstellungen vertreten. Das kann bei Elterngesprächen anspruchsvoll sein, muss es aber nicht», sagt Blapp. An der PH Luzern würden Studentinnen und Studenten auf derartige Herausforderungen mit Kommunikationstrainings gezielt vorbereitet.

Spätestens um 20 Uhr verlässt der Mittelalterenthusiast das Schulhaus Littau Dorf und nimmt den Bus nach Hause zu seiner Liebsten. Blapp schliesst: «Lehrer zu sein, ist nach wie vor ein attraktiver Job. Im Schulalltag hier und dort mal ein Formular weniger würde aber nicht schaden.»

«Im Militär sagt man immer: Man muss die Menschen mögen. Das gilt auch an der Schule. Mir ist wichtig, dass ich andere Menschen, aber auch mich selbst weiterbringen kann», so der 34-Jährige. «Als Quereinsteiger lege ich neben fachlicher Vermittlung auch viel Gewicht auf überfachliche Kompetenzen.» Die zehn- bis zwölfjährigen Schülerinnen und Schüler der 5. Primarschulklasse sollen Selbstständigkeit erlernen. «Ich begleite sie und stehe nicht vorne und schwinge lange Reden.»

Militär und Pädagogik sollen voneinander lernen

Die Jahre an der Offiziersschule machten keinen militaristischen Primarschullehrer aus Blapp. «Die Kinder haben mir gesagt, dass sie auch schon strengere Lehrer hatten», er-